KT-Drucks. Nr. 046/2017

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent
Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

10.04.2017

Vertiefte Berufsorientierung (VBO) - gemeinsame Maßnahme der Agentur für Arbeit mit dem Landkreis Böblingen Weiterführung im Schuljahr 2017/2018

Anlage 1: Flyer VBO Schuljahr 2016/2017
Anlage 2: Sachbericht VBO Schuljahr 2015/2016
Anlage 3: Bildungsplan 2016 - Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss	08.05.2017
zur Beschlussfassung	**öffentlich**

II. Beschlussantrag

Der Fortführung der vom gd-Bildungskolleg durchgeführten Maßnahme „Vertiefte Berufsorientierung“ in gemeinsamer Trägerschaft der Agentur für Arbeit und dem Landkreis Böblingen für das Schuljahr 2017/2018 wird zugestimmt.

III. Begründung

Die Vertiefte Berufsorientierung (VBO) findet in Klasse 8 an allen Werkreal-, Haupt- und Gemeinschaftsschulen (derzeit nicht in Ehningen) im Landkreis statt.

Im Schuljahr 2015/2016 waren somit 22 Schulen mit insgesamt 653 Schülerinnen und Schülern (SuS) an dem Projekt beteiligt. Im laufenden Schuljahr 2016/2017 nehmen **677 Schülerinnen und Schüler** teil.

Im Rahmen der VBO erhalten SuS an 2 Schulstunden pro Woche auf freiwilliger Basis ein umfassendes und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot. Ziel ist es, die Ausbildungsperspektiven der Jugendlichen zu verbessern. Die Konzeption wurde 2012 in Zusammenarbeit mit den Maßnahmenträgern fortgeschrieben und kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Mit der Durchführung dieser Berufsorientierungsmaßnahme ist seit Beginn im Sommer 2007 die gd-Bildungskolleg gGmbH Sindelfingen beauftragt. Maßnahmenträger sind die Agentur für Arbeit Böblingen und das Landratsamt Böblingen.

Es handelt sich hierbei um ein zertifiziertes Angebot nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung).

VBO wurde im Jahr 2013 von Prof. Wolfgang Mack (PH Ludwigsburg) evaluiert.

Die wichtigsten Kernpunkte der Evaluation im Überblick:

Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Maßnahme gut. Jugendliche, deren Eltern nicht berufstätig sind, sehen in ihr einen noch höheren Mehrwert. Somit liefert das Projekt Netzwerke und Zugänge, die vor allem Jugendlichen mit geringer sozialer Teilhabe verwehrt bleiben. Der Nutzen von VBO ist besonders für Schülerinnen und Schüler gegeben, die aufgrund ihrer familiären Herkunft und/oder aufgrund ihrer sozialen Situation einen höheren Bedarf an Unterstützung in der Berufsorientierung benötigen. Das sind nicht nur Jugendliche mit Migrationshintergrund, sondern auch die, deren Eltern nicht am Erwerbsprozess beteiligt sind.

Schülerinnen und Schüler in Haupt- und Werkrealschulen sind in Bezug auf den Übergang Schule-Beruf/Berufswahl in hohem Maß unsicher. Hier leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag, weil für den Orientierungsprozess konkrete und professionelle Unterstützung angeboten werden kann. Der Erfolg hängt dabei in hohem Maße von den kooperierenden Schulen und deren schulinternen konzeptionellen Umsetzungen ab.

Das VBO-Projekt ist ein differenziertes Programm, welches als Maßnahme den Prozess der Berufsorientierung angesichts der strukturell schwierigen Übergangssituation der Zielgruppe maßgeblich unterstützt und als wertvoller Bestandteil der Ausbildungsoffensive des Landkreises gesehen werden kann. Das Angebot hat im Übergang Schule-Beruf als Kooperationsprojekt im Landkreis Böblingen einen hohen Stellenwert.

Dabei werden insbesondere die individuellen Belange der Jugendlichen berücksichtigt. Die besondere Stärke des Projekts liegt hierbei in der **nicht-defizitorientierten Ausrichtung mit dem Ziel der Integration in Ausbildung**.

Im Wesentlichen beinhaltet die Vertiefte Berufsorientierung drei Bausteine:

- Eignungsfeststellung – hier setzen sich die SuS mit ihren Stärken und Schwächen auseinander
- Verhaltenstraining – beinhaltet u.a. die Schulung der Sozialkompetenz und die Erarbeitung von Verhaltensregeln
- Vertiefung der Berufsorientierung durch Einblicke in verschiedene Berufsfelder und Berufsbilder

Der Schwerpunkt der Berufsorientierung liegt im Konzept des VBO-Projekts nicht auf einzelnen Berufen, sondern auf übergeordneten Berufsfeldern. Eine solche Zusammenfassung bietet eine klare Übersicht und unterstützt die Entscheidung. Gleichzeitig wird auch die Flexibilität der Jugendlichen gefördert, da sich nicht nur mit einem Wunschberuf beschäftigen.

Das VBO-Projekt hat sich in den Jahren seit seiner Einführung sehr erfolgreich entwickelt (vgl. hierzu auch den beigefügten Sachbericht für das Schuljahr 2015/2016). Das regelmäßig erhobene Teilnehmerfeedback seitens der Jugendlichen, der Eltern sowie der Lehrkräfte zeigt ein außerordentlich hohes Maß an Zustimmung. Die seit vielen Jahren sehr gute Zusammenarbeit mit zahlreichen schulischen und außerschulischen Partnern hat sich bewährt und wird fortgeführt.

Künftige Entwicklungen

Für das Schuljahr 2017/18 ist aufgrund der Zahlen der jetzigen siebten Klassen mit einer Zunahme auf ca. 700 Schülerinnen und Schülern zu rechnen (2016/2017: 677 SuS).

Mit der Stärkung der Fächer Ausbildungs- und Studienorientierung im Zuge der Bildungsplanreform und der Leitperspektive Berufsorientierung, sollen Übergänge von der Schule in den Beruf oder ein Studium erfolgreich gestaltet und Abbrüche vermieden werden.

Mit dem Bildungsplan 2016 wird ab Klasse 7 das neue Schulfach „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung (WBS)“ eingeführt. Durch die stufenweise Einführung des neuen Bildungsplans kommt das neue Schulfach **erstmals im Schuljahr 2018/2019** zum Tragen.

Der beigefügte Bildungsplan für das Fach WBS (s. Anlage 3) zeigt, dass es **keine Konkurrenz des Projekts VBO zu den an der Schule vermittelnden Inhalte gibt,** sondern diese durch das Projekt vertiefend individuell begleitet werden. Für die Klassenstufen 7 – 9 sind für das Fach WBS 4 Wochenstunden vorgesehen. In Klasse 10 wird WBS eine Wochenstunde unterrichtet. Der Schwerpunkt des Faches „WBS“ liegt dabei auf dem Bereich „Wirtschaft“ (s. Inhaltsverzeichnis bzw. S. 14 ff. des Bildungsplans).

Aus Sicht des Landkreises und der Agentur für Arbeit spricht viel dafür das Projekt Vertiefte

Berufsorientierung dauerhaft zu belassen. Die Vorteile des seit vielen Jahren bewährten Projekts sind unter anderem:

- Die Projektmitarbeiterinnen und –mitarbeiter verfügen über langjährige und gut ausgebaute Kontakte zu Betrieben und ihren Ausbildungsleitern. Das VBO-Angebot wird kontinuierlich an die Bedarfe der einzelnen Schulen und Betriebe angepasst.

- Das Projekt ist mit den steigenden Anforderungen der Partner Schule – Betriebe – Jugendliche/Eltern gewachsen. So gilt es bspw. vor dem Hintergrund zunehmender Akademisierungsbestrebungen die Duale Ausbildung zu stärken.

- Im Unterschied zum Unterricht gestaltet und begleitet VBO mit den Jugendlichen den Prozess der Berufsorientierung. Ausgangspunkt ist die einzelne Person, aufbauend auf seine/ihre Fähig- und Fertigkeiten sowie Neigungen. Die Möglichkeit in Kleingruppen zu arbeiten verstärkt diesen positiven Ansatz.

- Das zertifizierte Portfolio, das den Verlauf der Maßnahme individuell dokumentiert, steht als Abschlussdokument z.B. auch den Berufsberatern, Paten und Lehrern für die weitere Beratung zur Verfügung.

Perspektivisch werden vom Landkreis Böblingen gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und dem gd-Bildungskolleg als Projektträger Konzepte erarbeitet, die die Inhalte des Bildungsplans vertiefen und ergänzen.

Diese Konzepte werden dem Ausschuss des Kreistags im ersten Halbjahr 2018 vorgestellt und zur Entscheidung vorgelegt.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Die Maßnahme wird von der Agentur für Arbeit mit 50% der Gesamtkosten nach § 48 SGB III bezuschusst. Die Fortführung der VBO-Maßnahmen im Schuljahr 2017/18 belastet den Kreishaushalt, unter Berücksichtigung der Beteiligung durch die Arbeitsagentur, mit etwa 240.000 €.

R. Bernhard

Roland Bernhard